

Nach Aussage der Rückkehrer hätten die Kompagnien gegen Schluss über absolut keine Gelder mehr verfügt. Der Leutnant der Kompagnie [Schön, namens Johann Kaspar Elsener,] solle deswegen angeblich zusammen mit 20 bis 30 Mann in La Bassée sogar [in Schuldhafte] gehalten werden.

1) *Ganzer Satz durchgestrichen*

Konzept, mit zahlreichen Durchstreichungen, in franz. Sprache
AH 26, 249

[1651]

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER OBERST [SEBASTIAN PEREGRIN]
ZWYER

-
1. Am 31. März habe Zwyer vorgebracht, dass er seine Ansichten über die Glaubensstreitigkeiten im Thurgau an der kommenden Tagsatzung [in Baden] durch ihn, [Zurlauben], vortragen lassen wolle. Dabei hätte er auch bei den Bernern wegen der Uebergriffe Zürichs gegen die Gotteshäuser vorstellig werden und letzteres bitten sollen, die Gotteshäuser in Frieden zu lassen.
 2. Bezüglich der Heimberufung der Truppen in franz. Diensten werde [Landammann und Rat von Uri] *"uff die Vorsizende Ohrt sächen"*.
 3. Zwyer beklage sich über das Schreiben, welches der [franz.] Ambassador [Jean De la Barde] an [den Vorort] Luzern gerichtet habe und worin dieser die Artikel von Wien angreife sowie etliche unliebsame Dinge über seine, Zwyers, Person vorbringe. *"Aber wöllen wir dienen umb Nüt so mögen wirs thun Jedoch ohne schaden der Erbeinung - Und dessen Inhalt."*
 4. In Luzern herrsche wegen der beiden Gotteshäuser [Beichtigerstreit in Eschenbach und Rathausen] grosse Uneinigkeit und Zwietracht. Rom drohe sogar, den Gardehptm. [Jost Fleckenstein] als auch die gesamte Garde zu entlassen.
 5. *"Der frauwen Von Feyern [?] Versprochne gaab der 1000 Gl. dem Closter"*

*Paradys wegen begrebnuss da der Parfuoss Orden Jezwider solches praeten-
diert und die einte als Im thurgew gesessen für den legaten [Francesco
Boccopaduli] citiert darin die Lucerner byfahl gebendt. Nota der Römisch
tribunal fangt alm syn fundement leggen."*

6. Freiburg habe bei Luzern wegen dessen Verweises energisch
protestiert; eine entsprechende Kopie habe Zwyer [Wolfgang
Dietrich Theodor] Reding zusenden wollen.

7. *"dess Saffoyschen Pundts: er ein Bürg worden, werde Vortgehen. die Pündt-
ner [?] werde man auch bescheiden. die sagen Ir luth dienen für sich
selbs ohne Ir verwilligung."*

Ihr Ammann [Georg Sidler] vertrete eindeutig die Meinung, der
Altar [in der Kirche zu Lustdorf] sei wieder aufzurichten und
die Bauern [von Uttwil] seien zu bestrafen.

*"Den Graff [Francesco] Casate auch erpoten Zuo erschynen, damit man beeder
Ohrten ein Anmahnung thuge."*

"Mynenthalben hat er nichts angeregt."

"Clusischhandel werde woll erlöschen."

AH 26, 250

[1646/1647]

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DIE TAETIGKEIT [SEBASTIAN
PEREGRIN] ZWYERS [ALS AGENT KAISER FERDINAND III. UND
ALS EIDG. TAGSATZUNGSGESANDTER]

An der [Tagsatzung der XIII Orte und Zugewandten vom 17. - 31.
Januar 1647] zu Wil¹ habe Zwyer geraten, Zürich solle die "uff-
mahnung" vornehmen, alsdann werde sich Uri zu den "Vorsizenden
ohrten ... bequemen".²

Den Boten für Konstanz habe man lange zurückbehalten.

Am selbigen Sonntag sei man auch noch beim jungen [Salomon]
Hirzel gewesen.

Dem schwedischen Residenten [bei den neugl. Orten, Karl Marin],
wie auch der Königin [Christina] seien nach Ansicht Zwyers ihre
Schreiben in wohlwollendem Sinne zu beantworten.